



## Praktische Schulung für Landwirtinnen, Tierärztinnen, Tierärzte und Landwirte: Neue Maßnahmen zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz Salzburg, Österreich

**26 Februar 2025**

19:30

Abendessen

Ort: **IMLAUER Hotel Pitter** (Rainerstraße 6 · 5020 Salzburg, Austria)

**27. Februar 2025**

09.00–17.30 Uhr

Schulung

Ort: **IMLAUER Hotel Pitter** (Rainerstraße 6, 5020 Salzburg)

### Anerkennung Bildungsstunden:

Für Tierhalterinnen und Tierhalter: **3,0 Stunden** als TGD Weiterbildung im Sinne des § 11 der TGD Verordnung 2009

Für Tierärztinnen und Tierärzte: **BS allgemein (6), TGD (6)** im Sinne der Bildungsordnung der Österreichischen Tierärztekammer

**[Link zur Anmeldung](#) (Sprache kann auf Deutsch umgestellt werden)**

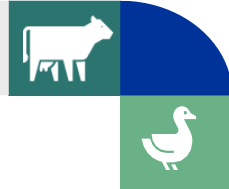
08.00	Registrierung der Teilnehmenden
09.00	Schulungsbeginn

#### Schulungsbeginn

09.00–9.05	<b>Andrea CASTRO</b> , AENOR <b>Andrea LEUTGÖB-OZLBERGER</b> ÖVA; Moderation	Begrüßung und Einführung, Vorstellung der Begrüßenden, Vortragenden und des Ausbildungsteams
------------	--	--

#### Begrüßung

9:05 – 9:20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Fellinger FLORIAN</b>, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Leiter der Gruppe III/B – Verbrauchergesundheit und Veterinärwesen</li> <li>- <b>Andrea LEUTGÖB-OZLBERGER</b>, ÖVA-Präsidentin (Österreichischer Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte) und EASVO-Vizepräsidentin (Europäischer Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte)</li> </ul>
-------------	--



## Einführung in das Schulungsprogramm

9:20 - 9:30	<b>Rens VAN DOBBENBURGH</b> Schulungskoordinator, Trainer 1	Kursthemata, Ziele und Aktivitäten
-------------	--	------------------------------------

## Test vor der Schulung

9:30 – 9:50	<b>Andrea LEUTGÖB-OZLBERGER</b> , Moderation	Selbsteinschätzungstest zur Bewertung der Kenntnisse der Teilnehmenden
-------------	---	--

## Teil 1 – Präsentationen zum Rechtsrahmen zur Resistenz gegen antimikrobielle Mittel auf EU- und nationaler Ebene

### 1. Auswirkungen der Resistenz gegen antimikrobielle Mittel

9:50 – 10:25	<b>Rens VAN DOBBENBURGH</b> , Trainer 1 und <b>Florian FELLINGER</b> Trainer 3	Es werden allgemeine Daten und Zahlen zu Resistenzen, wirtschaftlichen Auswirkungen und ergriffenen Maßnahmen präsentiert.
--------------	--	--

### 2. Einführung in den allgemeinen EU-Rechtsrahmen zur Unterstützung bewährter Verfahren zur Bekämpfung von AMR (antimikrobiellen Resistenzen).

10:25 – 11:00	<b>Bruno GONZALES ZORN</b> , Trainer 2	Kurze Einführung in die wichtigsten Bestimmungen der neuen Verordnung zur umsichtigen Verwendung von antimikrobiellen Mitteln: <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Präsentation des EU- und nationalen Aktionsplans zur Resistenz gegen antimikrobielle Mittel, EU-Strategie vom Erzeuger zum Verbraucher (Farm to Fork)</li><li>✓ Verordnung (EU) 2016/429 über übertragbare Tierseuchen, Tiergesundheitsrecht (AHL)</li><li>✓ Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel (TAM) und Verordnung (EU) 2019/4 über Arzneifuttermittel (AFM)</li><li>✓ Sonstige delegierte Verordnungen und Durchführungsverordnungen (tertiäres Recht)</li><li>✓ EU-Leitlinien und andere Leitlinien zur umsichtigen Verwendung antimikrobieller Mittel in der Veterinärmedizin sowie einschlägige branchenspezifische Leitlinien.</li></ul>
---------------	---	--

## 11.00–11.30 (30 Min.) Kaffeepause

### 3. Wichtige Aspekte der neuen EU-Verordnungen über Tierarzneimittel (TAM) und Arzneifuttermittel (AFM) und der damit verbundenen nationalen Rechtsvorschriften bzw. Leitlinien für Tierärztinnen und Tierärzte (TÄ) sowie Landwirtinnen und Landwirte (LW) (I)

11:30 – 12:05	<b>Rens VAN DOBBENBURGH</b> , Trainer 1 und <b>Florian FELLINGER</b> , Trainer 3	Gemeinsame Vorschriften für TÄ und LW in der EU, mit dem Schwerpunkt Tierarzneimittel: <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Verschreibungen und Verwendung von Tierarzneimitteln auf EU- und auf nationaler Ebene</li><li>✓ Verpflichtungen für LW und TÄ</li><li>✓ Nationale Gesetzgebung</li></ul>
---------------	--	---



#### 4. Wichtige Regelungen in den neuen Verordnungen über TAM und AFM sowie in den entsprechenden nationalen Rechtsvorschriften bzw. Leitlinien, die von TÄ und LW berücksichtigt werden müssen (II)

12:05 – 12:40	<b>Bruno GONZALES ZORN</b> , Trainer 2 und <b>Florian FELLINGER</b> , Trainer 3	Gemeinsame Aspekte für TÄ und LW in der EU, mit Schwerpunkt auf antimikrobiell wirksame Arzneimittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Verwendung zur Prophylaxe</li> <li>✓ Verwendung zur Metaphylaxe</li> <li>✓ Listen von antimikrobiellen Mitteln, die allgemein, unter bestimmten Umständen oder für bestimmte Arten oder unter bestimmten Bedingungen verwendet werden dürfen</li> <li>✓ Nationale Gesetzgebung</li> </ul>
---------------	---	--

### Teil 2 – Praktische Schulung: TÄ und LW auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel

#### 5. Anweisungen für Gruppenübungen

12:40 – 13:00	<b>Annemarie KÄSBOHRER</b> Trainerin 4	Anweisungen für Gruppenübungen
---------------	---	--------------------------------

### 13.00–14.00 (60 Min.) Mittagessen

#### Gruppenübung 1. Identifizierung der Herausforderungen bei der Umsetzung bewährter Verfahren zur weiteren Verringerung des Antibiotika-Bedarfs

14:00 – 14:25	<b>Annemarie KÄSBOHRER</b> Trainerin 4	TÄ und LW werden in Gruppen eingeteilt. Identifizierung von vor Ort beobachteten Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich auf die Umsetzung bewährter Verfahren zur weiteren Verringerung des Einsatzes von Antibiotika auswirken, z. B: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Haltungsbedingungen</li> <li>✓ Krankheitssituation</li> <li>✓ Biosicherheit</li> <li>✓ Tiergesundheitsbesuche</li> <li>✓ Untersuchungen zur Diagnosestellung</li> <li>✓ Verschreibung und Gabe von antimikrobiellen Mitteln, usw.</li> </ul>
---------------	---	--

#### Gruppenübung 2.A. Förderung der Zusammenarbeit von TÄ und LW bei der Suche nach Lösungen, zur Verbesserung der Haltungsbedingungen

14:25 – 14:50	<b>Annemarie KÄSBOHRER</b> , Trainerin 4	TÄ und LW werden in gemischte Kleingruppen pro Tierart eingeteilt. Bei dieser Gruppenübung geht es darum, wie die <u>Haltungsbedingungen</u> verbessert werden können.
---------------	---	---

#### Gruppenübung 2.B. Förderung der Zusammenarbeit von TÄ und LW bei der Suche nach Lösungen zur Beseitigung von Barrieren und zur Durchsetzung des umsichtigen Einsatzes von antimikrobiellen Mitteln

14:50 – 15:15	<b>Annemarie KÄSBOHRER</b> , Trainerin 4	TÄ und LW werden in gemischte Kleingruppen pro Tierart eingeteilt. Bei dieser Gruppenübung geht es darum, wie der <u>Einsatz von antimikrobiellen Mitteln</u> verringert und verantwortungsvoller gestaltet werden kann.
---------------	---	---



### Gruppenübung 3.A. Bewährte Verfahren für verbesserte Haltungsbedingungen. Gemeinsame Präsentation und Diskussion

15:15 – 15:40	<b>Annemarie KÄSBOHRER</b> , Trainerin 4	Die Zusammenarbeit zwischen TÄ und LW wird durch den Austausch von Lösungen zur <u>Verbesserung der Haltungsbedingungen</u> gefördert. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden 2A werden vorgestellt.
---------------	---	---

### Gruppenübung 3.B. Bewährte Verfahren zur Förderung einer verantwortungsvollen Gabe von antimikrobiellen Mitteln. Gemeinsame Präsentation und Diskussion.

15:40 – 16:05	<b>Annemarie KÄSBOHRER</b> , Trainerin 4	Die Zusammenarbeit zwischen TÄ und LW wird durch den Austausch von Lösungen zur Verbesserung der <u>verantwortungsvollen Gabe von antimikrobiellen Mitteln und zur Verringerung des Bedarfs an antimikrobiellen Mitteln</u> gefördert. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden 2B werden vorgestellt.
---------------	---	---

### 16:05 – 16:35 (30 Min.) Kaffeepause

### Fallstudien – Best Practice Beispiele zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes auf Betriebsebene mit Diskussion

16:35 – 16:50	Antibiotikaverbrauch und PRRS Status, <b>Barbara LEEB</b>
---------------	---

### Fallstudien – Best Practice Beispiele zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes auf Betriebsebene mit Diskussion

16:50 – 17:05	Erkenntnisse und Erfahrungen zum selektiven Trockenstellen, <b>Raphael HÖLLER</b>
---------------	---

### Schlussfolgerungen der Schulung

17:05 – 17:10	<b>Rens VAN DOBBENBURGH</b> , Trainer 1	Die wichtigsten Inhalte werden hervorgehoben und eine Zusammenfassung der Schulung wird bereitgestellt, die u. a. die gewonnenen Erkenntnisse sowie relevante Fragen und Antworten enthält.
---------------	--	---

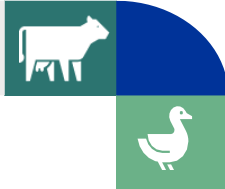
### 8. Test nach der Schulung

17:10 – 17:20	<b>Andrea LEUTGÖB-OZLBERGER</b> , Moderatorin	Selbsteinschätzungstest zur Bewertung der Wirksamkeit der Schulung. Die Ergebnisse werden von den Trainern kommentiert
---------------	--	---

### Abschluss der Schulung und Bewertung durch die Teilnehmenden

17:20 – 17:30	<b>Andrea LEUTGÖB-OZLBERGER</b> , ÖVA, <b>Andrea CASTRO</b> , AENOR, Moderation	Hier haben Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der gesamten Schulung zu bewerten.
---------------	---	--

### 17.30 Ende der Schulungseinheit



## Informationen über das Trainerteam

### Koordinator der Trainer – Trainer 1 – Rens VAN DOBBENBURGH



Ursprünglich ein in den Niederlanden ansässiger Großtierpraktiker. Später war er Vorstandsmitglied des Europäischen Verbandes der praktizierenden Tierärzteschaft (UEVP), gefolgt von einer vierjährigen Präsidentschaft der Federation of Veterinarians of Europe (FVE), das ist die Vereinigung aller Tierärztinnen und Tierärzte Europas. In dieser Zeit war er auch als Vorsitzender der Europäischen Plattform für die verantwortungsvolle Verwendung von Arzneimitteln in der Tierhaltung (EPRUMA) aktiv. Mitwirkung an der neuen europäischen Verordnung über Tierarzneimittel ab 2010.

### Trainer 2 – Bruno GONZALES ZORN



Bruno Gonzalez-Zorn, DVM, PhD, ist Leiter der Abteilung für antimikrobielle Resistenz an der Complutense-Universität in Madrid und außerordentlicher Professor für Biotechnologie an der Universität für Entwicklungsstudien in Ghana. Er erwarb seinen DVM 1996 durch ein Studium in Spanien und Deutschland und promovierte 2001 in Europa.

Im Jahr 2011 wurde er mit dem Nationalen Mikrobiologiepreis, dem alle zwei Jahre verliehenen Jaime-Ferran-Preis der Spanischen Gesellschaft für Mikrobiologie und 2018 mit dem Nationalen Preis für antimikrobielle Resistenz ausgezeichnet. Derzeit leitet er die ARU, die sich mit molekularer Mikrobiologie und der Ökologie antimikrobieller Resistenzen in Madrid beschäftigt.

### Trainer 3 – Florian FELLINGER



Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

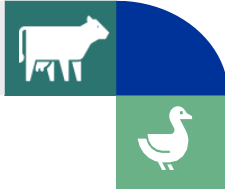
Gruppenleiter der Gruppe Verbrauchergesundheit und Veterinärwesen.

Leiter der Abteilung Zoonosen, Tierarzneimittelanwendung sowie Koordination der internationalen Angelegenheiten des Fachbereiches und MNKP

### Trainerin 4 – Annemarie KÄSBOHRER



Ich bin Tierärztin mit Spezialisierung in den Gebieten Mikrobiologie und Epidemiologie. Derzeit arbeite ich am Bundesinstitut für Risikobewertung in Deutschland und war bis Oktober 2024 ordentliche Professorin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Österreich. In meiner Arbeit beschäftige ich mich aus verschiedenen Perspektiven mit Antibiotikaresistenzen. Zu meinen Schwerpunktthemen zählen die Überwachung von Antibiotikaresistenzen und der Verwendung von Antibiotika, das Verständnis der Faktoren, die sie beeinflussen, sowie Strategien zur Reduzierung des Auftretens und der Ausbreitung resistenter Bakterien und Resistenzgene. Dazu



gehören Aspekte der gezielten Kommunikation an unterschiedliche Personengruppen wie z.B. Landwirtinnen und Landwirte, Tierärztinnen und Tierärzte, die Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger.

## Referentin Fallbeispiel PRRS – Barbara Leeb



Dr. Barbara Leeb ist langjährige tierärztliche Mitarbeiterin des oberösterreichischen Tiergesundheitsdienstes. Ihr Fachbereich ist die Tierart Schwein.

Barbara Leeb promovierte in Wien, arbeitete in einer Gemischtpraxis in Oberösterreich und kehrte an die Schweineklinik der veterinärmedizinischen Universität zurück, bevor sie schließlich nach Oberösterreich zum Tiergesundheitsdienst wechselte.

Sie ist Mitglied der AG PRRS der deutschen Schweinegesundheitsdienste.



## Referent Fallbeispiel Selektives Trockenstellen - Raphael Höller

Geb am: 05.04.1979, Südtirol - Italien

1999-2006: Diplomstudium Veterinärmedizin, Vetmed Uni Wien;  
Diverse Praktika: Allgäu, OÖ, Bregenzerwald, Südtirol,  
Tierärztliche Hochschule Hannover

2006-2015: Doktoratsstudium Vetmed Wien, “Risikobewertung von Zellzahlen zur Unterstützung der Mastitisdiagnostik in Milchschaferherden”;

2006-2007: wissenschaftliche Mitarbeit beim Milchlabor an der Klinik für Wiederkäuer bei Prof. Dr. Petra Winter, Vetmed Uni Wien

2006-2016: rglm. Vertretung Tierarztpraxis Eibl St. Gilgen (Dr. Gernot Eibl)

2007-2015: Assistenzarzt Tierarztpraxis Ternberg OÖ

2011-2016: Betriebssanierungen im Rahmen des Projekts “Mastitismanagement” für TGD NÖ

2016-dato: Gründung Tierarztpraxis HöllerVET mit Dr. Hehenberger Elisabeth in 3313 Wallsee

2018: Fachtierarzt für Wiederkäuer



## Informationen zu Schulungsmaterialien

Alle Präsentationen und Schulungsmaterialien werden nach dem Training auf unserer Website <https://www.amrfvtraining.eu/> zur Verfügung stehen.

Unsere Website enthält auch Links zu einschlägigen Organisationen sowie zu Programmen wie EPRUMA, DISARM und anderen.

Die Schulungsmaterialien sind auf Englisch und in den Landessprachen auf unserer Website zur Weitergabe zu finden. [Wir ermutigen Sie, das Schulungsmaterial zu nutzen und verschiedene Methoden der Weitergabe zu praktizieren.](#) Dazu gehören u. a. das Informieren von Kolleginnen und Kollegen über die während der Schulung erhaltenen Informationen, das Verteilen von Schulungsmaterial und Präsentationen auf der Grundlage des Schulungsmaterials.

## Nächste Schritte

Zwei Monate nach der Schulung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per E-Mail kontaktiert und zum Ausfüllen eines Online-Fragebogens aufgefordert, um die Wirksamkeit der Schulung zu messen. Dieser Fragebogen enthält Fragen zur Anwendung des erworbenen Wissens in der täglichen Arbeitspraxis. Mit der Teilnahme an der Schulung erklären Sie sich mit einer Kontaktaufnahme zu diesem Zweck und mit der Bereitstellung von Informationen über den Online-Fragebogen einverstanden.

Es wird erwartet, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Weitergabe der Schulungsinhalte und des erworbenen Wissens verpflichten.

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz



 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 Landwirtschaftskammer  
Österreich



Österreichischer Verband der  
**Ö V A**  
Amtstierärztinnen und Amtstierärzte

